

Kurzkonzeption des städtischen Kindergarten Sulzgrieser Straße 124

Konzeptionelle Leitlinien

Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes einzelne Kind als ein Individuum und als ein Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung. Damit frühkindliche Bildung geschehen kann, arbeiten wir stets nach unserem pädagogischen Konzept. Dabei unterstützen wir jedes einzelne Kind individuell und begleiten es in seinem eigenen Entwicklungstempo. Wir schaffen eine harmonische und anregende Umgebung, damit das Kind die Möglichkeit bekommt, sich mit seiner Umwelt aktiv auseinanderzusetzen und Spiel- und Lernformen zu erfahren.

Bildungs- und Erziehungsverständnis

Jedes Kind braucht Erzieher:innen, die ihm mit Geduld, Achtsamkeit, Liebe und Wertschätzung begegnen. Wenn uns dies gelingt, können wahre Wunder geschehen. Davon sind wir nicht nur überzeugt, sondern wir erleben diese Wunder tagtäglich, mal etwas größer mal etwas kleiner.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“ (Zitat Astrid Lindgren).

Astrid Lindgren stellt das kindliche Spielen in den Mittelpunkt. Es bekommt einen hohen Stellenwert in der kindlichen Entwicklung und ist von größter Bedeutung. Denn das Spielen prägt das Kind bis in sein Erwachsenenalter. Je mehr das Kind soziale emotionale Erfahrungen im freien Spielen macht, desto mehr gewinnt es an Strategien, sich mit seiner Umwelt später adäquat auseinanderzusetzen. Die schöne Kindheit steckt aber auch in Erinnerungen fest, auf die man jederzeit zugreifen kann, die einem dann Wärme, Zuversicht und Kraft schenken. Wir als pädagogisches Team teilen die Grundhaltung von Astrid Lindgren und setzen uns dafür ein, dass jedes Kind genügend Zeit zum freien und aktiven Spielen hat.

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Unsere wichtigste Rolle als pädagogische Fachkraft ist es, eine verlässliche und vertrauensvolle Bezugsperson für jedes einzelne Kind zu sein. Wir geben dem Kind genügend Zeit und Raum, damit es seine Ideen umsetzen, seine Interessen verfolgen und somit seine Welt erkunden kann. Wir legen großen Wert auf das freie Spielen, daher ist unser Tagesablauf an den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Für die Belange und Anliegen der Kinder haben wir stets ein offenes Ohr. Durch unsere wertschätzende und respektierende Haltung, geben wir dem Kind Sicherheit, Geborgenheit und ein Gefühl des Wohlbefindens. Besonders wenn die Kinder im Freispiel sind, halten wir uns im Hintergrund, da wir auch als Beobachter fungieren.

Erziehungspartnerschaft

Für eine gute Entwicklung des Kindes ist eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern Grundvoraussetzung, denn die Eltern sind Experten ihres Kindes. Ohne Eltern geht es nicht. Für uns ist Elternarbeit ein wichtiges Fundament unserer Arbeit. Durch eine gute Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Wertschätzen zwischen Eltern und Team lernt das Kind, dass es mit seiner individuellen Biographie im Kindergarten willkommen ist. So wie Eltern Experten ihres Kindes sind, so sind die pädagogischen Fachkräfte Experten für die Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes im Kindergarten. Daher sind für uns ein offener Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit allen Eltern in der Einrichtung ein wichtiges Fundament.

Räumliche Gestaltung

Da wir ein eingruppiger Kindergarten sind, haben wir keine Bildungsbereiche, sondern Bildungsecken. Die Lernumgebung der Kinder wird regelmäßig vom Fachpersonal auf optimale Spielumgebung des Kindes geprüft und verändert. Da wir sehr stark nach den Bedürfnissen der Kinder arbeiten, haben wir uns für ein offenes Konzept entschieden.

Zeitliche Gestaltung

Wir legen großen Wert auf die Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit des Kindes. Daher achten wir bei der Gestaltung des Tagesablaufes darauf, dass den Kindern genügend Zeit zum freien Spiel bleibt. Denn nur so haben die Kinder die Möglichkeit, frühkindliche Bildungsprozesse aktiv zu gestalten. Während des Freispiels können die Kinder verschiedene Materialangebote in den jeweiligen Bildungsecken nutzen und sich damit auseinandersetzen.

Wir bieten nicht nur altersgemischte Jahresprojekte an, sondern auch Projekte für unterschiedliche Gruppenkonstellationen mit gemeinsamen Interessen. Dadurch können die Kinder Sozialerfahrungen sammeln und ihr Wissen erweitern.

Jeden ersten Montag im Monat haben wir einen großen Naturtag. Dieser beginnt um 9.30 Uhr. Mittwochs Besuch auf dem Wochenmarkt (Esslingen, Stuttgart) im 14-tägigen Rhythmus. Die Kinder entscheiden vorher in der Kinderkonferenz, was für Obst und Gemüse eingekauft werden soll.

Donnerstags Turnen im 14-tägigen Rhythmus in der Turnhalle der Grundschule. Ebenfalls findet alle 14 Tage unser gemeinsames Frühstück statt. Freitags ist unser Vorschultreff (außer in den Schulferien).

Eingewöhnung

Warum ist die Eingewöhnungszeit so wichtig und warum sollte man überhaupt eingewöhnen? Meistens ist es die erste Trennung von den Bezugspersonen und somit die erste außerfamiliäre Betreuung des Kindes. Diese muss und sollte positiv verlaufen. Denn diese prägt die kindliche Entwicklung und ist daher äußerst wichtig. Für uns ist eine Eingewöhnung erst dann gelungen, wenn die Eltern und das Kind sich wohlfühlen. Denn dies ist die Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte des Kindes für die gesamte Kindergartenzeit. Deshalb empfehlen wir den Eltern im Erstgespräch mit der Bezugserzieherin immer einen Zeitraum von mindestens zwei bis maximal vier Wochen einzukalkulieren.

Partizipation - Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde von Kindern

In der UN-Kinderrechtskonvention sind Standards zum Schutz der Kinder festgelegt. Auf dieser Grundlage arbeiten wir und finden Möglichkeiten, Kinder bei der Alltagsgestaltung und der Entfaltung ihrer Persönlichkeit aktiv einzubinden. Zunächst werden Kinder in unserem Haus wertschätzend angenommen und wir bieten ihnen einen sicheren Rahmen zur selbstbewussten Erkundung der Welt. Das bedeutet, Kinder können sich auch ohne sprachliche Vorgaben zurechtfinden. Wir gehen achtsam mit nonverbalen Signalen um. Jedes Kind erlebt sich als Individuum mit eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Vorlieben, lernt aber durch das Zusammensein mit anderen und durch gemeinsame Absprachen die Teilhabe an einer Gemeinschaft.

So leben wir mit Kindern und Familien aus ganz unterschiedlichen Lebenszusammenhängen von Anfang an demokratische Grundhaltungen und eine Kultur der Vielfältigkeit, jedoch auch der Verbindlichkeit in gegenseitigem Respekt.

Kinderschutz

Alle pädagogischen Fachkräfte sind sich Ihrer Verantwortung für das Wohl der Kinder bewusst. Sie wenden sich bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung oder Auffälligkeiten in der Entwicklung an die Leitung. Diese ist im Verfahren nach § 8a SGB VIII geschult und kennt die Verfahrenswege. Drei weitere Mitarbeiter:innen wurden ebenso bereits geschult, allen Fachkräften ist die insoweit erfahrene Fachkraft (LRA Esslingen) bekannt. Darüber hinaus haben wir aus diesem Bereich vielfältige Themen diskutiert und Regeln für unser Team festgelegt, v. a. im Bereich der Prävention vor sexueller Gewalt gegen Kinder. Wir achten auf professionelle Distanz zu Familien, haben uns mit möglichen Alarmzeichen/Täterverhalten (zu enger Kontakt mit einzelnen Kindern, häufig mit einzelnen Kindern alleine sein wollen usw.) auseinandergesetzt. Wir schützen uns vor falschen Verdächtigungen durch häufiges wiederholtes kurzes Hineinschauen in Einzelsituationen z. B. Wickeln oder Schlafen durch

eine weitere Fachkraft. Wir achten sensibel auf die Signale der Kinder z. B. Veränderungen in ihrem Verhalten.

Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Unser Kindergarten ist ein Ort vieler Begegnungen. Verschiedene Sprachen, Menschen aus verschiedenen Herkunftsländer und viele Individuen treffen hier aufeinander. Für uns bedeutet Inklusion, dass wir jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation ernst nehmen, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten anerkennen und wertschätzen. Im Kindergarten gibt es Raum für eine gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder. Die Kinder lernen im Sozialisierungsprozess somit nicht nur voneinander, sondern auch miteinander. Wir respektieren und akzeptieren die individuelle Lerngeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes. Sozialpädagogische Förderung der Kinder mit besonderem Bedarf betrachten wir nicht als isoliertes Handeln. Ebenso ist es auch kein ausschließlicher Fall für eine Integrationsfachkraft. Sondern wir sehen es als Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte, alle Kinder im sozialen Miteinander teilhaben zu lassen. Denn so kann eine Gemeinschaft entstehen und gelebt werden.

Beobachtung und Dokumentation

Wir sehen jedes Kind als eine selbständige Person und vor allem als ein Individuum an. In unserem Kindergarten arbeiten wir nicht darauf hin, was ein Kind wissen muss, sondern wir fördern die angeborene Neugier des Kindes und dessen Handlungsdrang, damit es seine Welt aktiv erschließen kann. Der wichtigste Aspekt unserer Arbeit ist, die Freude und den Forschergeist jedes einzelnen Kindes aufrecht zu erhalten und wertzuschätzen.

Übergänge

Wir als pädagogische Fachkräfte nehmen die Übergänge bewusst und sensibel wahr. Übergänge können die Eingewöhnung eines Kindes, aber auch der Übergang zur Schule sein. Wir arbeiten mit den Eltern zusammen und ziehen an einem Strang, damit das Kind später einen guten Start in der Schule hat.

Einer der Hauptmerkmale unsere Arbeit liegt darin, die kindliche Entwicklung in sozialen Kompetenzen zu stärken, damit das Kind ein starkes Selbstbewusstsein bekommt und mehr an Selbstständigkeit gewinnt.

Kooperationen, Vernetzung im Gemeinwesen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Tageseinrichtung für Kinder arbeitet mit verschiedenen Beratungsstellen und Fördereinrichtungen, dem Gesundheitsamt, dem Sozialpädiatrischen Zentrum und anderen Diensten regelmäßig zusammen. Wir haben in Esslingen eine gute Vernetzung von Tageseinrichtungen mit

Frühförderstellen, Beratungsstellen, öffentlichen Einrichtungen wie Bücherei und Württembergischer Landesbühne. Ebenso gibt es einen Dolmetscherpool, der hilfreich eingeschaltet werden kann, wenn wir Unterstützung bei Gesprächen mit Familien brauchen, deren Sprache wir nicht sprechen können. Ebenso findet eine regelmäßige Kooperation mit den Kooperationslehrern und den zuständigen Grundschulen statt, um gemeinsam mit allen Beteiligten den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule vorzubereiten und zu gestalten.

Erziehungspartnerschaft - Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Für eine gute Entwicklung des Kindes ist eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern Grundvoraussetzung, denn die Eltern sind Experten ihres Kindes. Ohne Eltern geht es nicht. Für uns ist Elternarbeit ein wichtiges Fundament unserer Arbeit. Durch eine gute Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Wertschätzen zwischen Eltern und Team lernt das Kind, dass es mit seiner individuellen Biographie im Kindergarten willkommen ist.

So wie Eltern Experten ihres Kindes sind, so sind die pädagogischen Fachkräfte Experten für die Bildung, Erziehung und Betreuung ihres Kindes im Kindergarten. Daher sind für uns ein offener Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit allen Eltern in der Einrichtung ein wichtiges Fundament. Denn nur so können wir eine optimale Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder garantieren und ermöglichen.

Um den Alltag und die Arbeit im Kindergarten für alle Eltern transparent zu gestalten, hängen im Eingangs- sowie Garderobenbereich regelmäßig Informationen und Dokumentationen von Aktivitäten und Ausflügen sowie Bücher, Projekte und Angebote aus. Zudem bieten wir alle acht Wochen einen Familiennachmittag an, der von 14.00 bis 16.00 Uhr geht.

Anregungen und Wünsche, aber auch Kritik und Beschwerden seitens der Eltern nehmen wir als Team ernst. Wir suchen gerne gemeinsam mit den jeweiligen Eltern oder dem Elternbeirat nach konstruktiven und optimalen Lösungen, natürlich wird alles vertraulich behandelt. Die ständigen Reflexionen im Team und der Austausch mit den Eltern helfen uns, unsere pädagogische Arbeit zum Wohle aller Kinder stets zu verbessern.

Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team

Für uns bedeutet Arbeiten im Team folgendes:

- Gemeinsam Hand in Hand arbeiten
- An einem Strang ziehen
- Offenheit zeigen und Vertrauen im Team erfahren
- Gemeinsam das Jahr planen
- Feste planen und organisieren
- Rücksichtnahme und Verständnis zeigen

- Regelmäßiger Informationsaustausch

Denn nur dadurch kann eine gelungene Teamarbeit entstehen, was eine Basis des Wohlbefindens für Eltern, Kind und pädagogische Fachkräfte bedeutet.

Jeden Dienstag findet bei uns außerhalb der Öffnungszeiten eine Teamsitzung statt. In den Teamsitzungen werden nicht nur unser pädagogisches Handeln und die Wochenstruktur erarbeitet und reflektiert, sondern auch Organisatorisches besprochen.

Sollte das Team nicht weiterkommen, kann es auf die Fachberatung zugehen und einen Rat einholen oder ein individuelles Coaching einfordern. Somit kann das Team sich durch die fachliche Begleitung von außerhalb weiter entwickeln.

Damit sich jeder im Team einbringen kann, werden die Aufgaben im Team nach Stärken und Kompetenzen aufgeteilt und somit kann jeder Eigenverantwortung übernehmen.

Nur durch Offenheit und respektvollen Umgang im Team kann eine gute Zusammenarbeit ermöglicht werden. Dazu trägt jeder Mitarbeitende selbst einen Teil dazu bei. Damit dieser Umgang auch gewahrt bleibt, haben wir dies bezüglich klare Kommunikations- und Umgangsregeln erarbeitet und vereinbart.

Von jedem Mitarbeitenden werden Anliegen, Beschwerden und Kritik ernst- und angenommen. Dazu wird eine vertrauliche Atmosphäre geschaffen, um im Einzelnen oder eben im Team eine positive Lösung zu finden. Alle Beschwerden und deren Lösungsansätze werden schriftlich festgehalten.

Stand: 15.06.2023